Vogelquiz vom Fuhrenkamp-Schutzverein (Fotos und Texte: Max Hunger)

Montag, 24.02.25 **Rotmilan** („norditalienische Stadt in eine Grundfarbe getaucht“)

Milane sind an ihrem tief gegabelten Schwanz gut zu erkennen. Kommen vermehrt in den letzten Jahren im norddeutschen Flachland vor, sind normalerweise in waldreichen Gebieten der Mittelgebirge zu finden. Überwintern mittlerweile auch bei uns, besuchen gern Mülldeponien, um nach Nahrung zu suchen.

Dienstag, 25.02.25 **Schwanzmeise** („letztes Teil eines Hubwagens ohne a“)

Diese Meisenart fällt besonders durch die langen Schwanzfedern auf; sie ist relativ klein und hat einen kurzen Schnabel. Ihr Gesang ist leise und unbedeutend. Zieht im Winter gerne truppweise durch die Landschaft, bewohnt Laub- und Mischwälder, auch Parkanlagen. Baut ein kunstvolles Kugelnest.

Mittwoch, 26.02.25 **Tafelente** („falsche Ritterrunde oder Falschmeldung im alten Klassenraum angekreidet“)

Das Männchen (s. Foto) ist die einzige Ente in unserer Gegend mit kastanienbraunem Kopf und Hals., besitzt kein weißes Flügelband sowie ist oberseitig grau gefärbt. Lebt bevorzugt an stehenden oder langsam fließenden Gewässern mit Ufervegetation, nistet aber auch an Brackwasserseen.

Donnerstag, 27.02.25 **Turteltaube** („gehörlose engl. Schildkröte mit kleinen Fehlern“)

Dunkler als die Türkentaube mit rötlich-brauner Oberseite und schwarz-weißem Fleck an jeder Halsseite. Im Flug gut am kurzen Schwanz zu erkennen. Ihr schnurrender Ruf „Turr-turr-turr…“ ist bei uns in der Gegend immer seltener zu hören. Ihr bevorzugter Lebensraum ist eine offene, baumbestandene Landschaft, kommt aber auch in Wäldern, Parks und Gärten vor.

Freitag, 28.02.25 **Wiedehopf** („Irokese beim Bierbrauen“)

Der Wiedehopf war Jahre aus dem Nordwesten verschwunden, einige Exemplare tauchten in den Jahren vereinzelt als Durchzügler auf (z.B. Großenkneten, Wildeshausen, Vechta). 2024 wurde das 1. Brutpaar in der Gemeinde Ganderkesee entdeckt. Sein „pu-pu-pu“ ist weithin zu hören. Bewohnt offenes Gelände mit alten Bäumen, Streuobstgärten und Kopfweiden, wo er dann auch Höhlen findet, um zu nisten.

Beschreibungen z.T. aus Pareys Vogelbuch, Verlag P. Parey, HH, ISBN 3-490-22818-9